



# **JAHRESBERICHT 2023**

**KINDER- UND  
JUGENDFACHSTELLE  
BOLLIGEN**



# EDITORIAL

Liebe Leser\*innen des Jahresberichts der Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen. Erstmals halten Sie einen eigenständigen Bericht aus Bolligen in den Händen.

Bis Ende 2022 haben die Gemeinden Ittigen und Bolligen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengearbeitet und daher auch einen gemeinsamen Jahresbericht erstellt. Die Gemeinde Ittigen hat den Vertrag nach 8 Jahren guter Zusammenarbeit aber dann gekündigt. Das Modell Bolligen war für die Gemeinde Ittigen nicht länger kompatibel.

Was ist das Modell Bolligen, wodurch zeichnet es sich aus?

In Bolligen werden die offene Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit nicht nur von derselben Fachstelle angeboten, die beiden Mitarbeitenden leisten ihre Arbeit in Personalunion in beiden Fachbereichen. Dies bedeutet sie sind je zu 40% als Jugendarbeitende angestellt und je zu 40% als Schulsozialarbeitende.

Wie ist dieses Modell zustande gekommen?

Über viele Jahre existierte in Bolligen lediglich die offene Kinder- und Jugendarbeit. Schulsozialarbeit war schon in vielen, auch umliegenden Gemeinden eingeführt, und Bolligen wurde als weisser Fleck der Schulsozialarbeit bezeichnet. Wenn Fragen in Zusammenhang mit der Schule angegangen werden mussten, hat dies oft die offene Kinder- und Jugendarbeit erledigt, obschon das in ihrem Auftrag nicht vorgesehen war. Mit der Zeit war dieses Modell gegenüber dem Kanton jedoch nicht mehr vertretbar, da offene Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit aus verschiedenen Töpfen mit unterschiedlich hohen Beiträgen unterstützt werden. Da sich die Arbeit in Personalunion bisher bewährt hatte, wurde das Modell Bolligen beschlossen.

Welche Vorteile bietet das Modell Bolligen?

Die Eingangsschwelle für die Schulsozialarbeit ist wesentlich tiefer. Viele Kinder und Jugendliche kennen die Mitarbeitenden aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, bevor sie mit ihnen im Bereich Schulsozialarbeit in Kontakt kommen. So kommt es im Modell Bolligen vergleichsweise häufiger vor, dass Kinder und Jugendliche selber mit den Mitarbeitenden Kontakt aufnehmen, als in herkömmlichen, getrennten Modellen. Die Mitarbeitenden kennen die Kinder und Jugendlichen oft auch aus der Arbeit als Jugendarbeitende, was einen gesamtheitlicheren Eindruck erlaubt.

Was sind die Schwierigkeiten des Modells?

Die klare Abgrenzung zwischen offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit ist nicht immer möglich. Wichtig ist, dass die Mitarbeitenden klar definieren, welchen Hut sie jeweils tragen.

Wie weiter mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit?

Der Kanton Bern hat die Gemeinde Bolligen aufgrund mangelnder Grösse verpflichtet einen neuen Zusammenarbeitspartner zu suchen und eine Ermächtigung für das Führen einer eigenständigen offenen Kinder- und Jugendarbeit lediglich für zwei Jahre ausgestellt.

Gespräche mit den Gemeinden Stettlen und Vechigen sind leider ins Leere gelaufen, da sie schon eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit einer anderen Gemeinde gefunden haben oder noch gar keine offene Kinder- und Jugendarbeit führen.

Nun ist man mit der Gemeinde Ostermundigen im Gespräch und hofft, trotz Zusammenarbeit im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, das Modell Bolligen weiterführen zu können. Drücken wir uns die Daumen!

# offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit findet in der Freizeit statt, richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren, ist freiwillig, offen und handelt partizipativ. Im Folgenden werden die Projekte, Ferienangebote und die regelmässigen Treffangebote aufgeführt.

In den Projekten haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern. Die Ferienangebote bieten eine spannende Abwechslung und ermöglichen es den jungen Teilnehmer\*innen neue Erfahrungen zu sammeln und auszuprobieren. Die regelmässigen Angebote schaffen einen Raum für Begegnungen, Austausch und gemeinsame Erlebnisse. Hier können die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen einbringen, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit fördert die Selbstständigkeit, Kreativität und soziale Kompetenzen der jungen Menschen und trägt dazu bei, dass sie sich in der Freizeit wohl und verstanden fühlen.

Das Jahr startete mit der Reberhausdisco, welche sich als vollen Erfolg entpuppte. Das Discoteam, bestehend aus mehreren Jugendlichen, hat einen top Anlass organisiert, den Jugendliche des Oberstufenzentrums Bolligen besuchten. Dank der klirrenden Kälte verweilten die Jugendlichen vorwiegend auf der Tanzfläche und wünschten sich bei den DJ's Songs aus verschiedensten Musikrichtungen.



In den Sportferien organisierte die Kijufa auf Wunsch der Kinder eine Übernachtung im Colorz. Hierbei übernachteten die Kinder ausgerüstet mit Schlafsack im Colorz. Wer Glück hatte, ergatterte sogar einen Platz auf dem Sofa. Nach einer kurzen Nacht fand man sich beim gemeinsam organisierten Brunch zusammen. Aufgrund der Nachfrage ist die nächste Colorz-Übernachtung bereits in Planung.



Für die Frühlingsferien organisierte unsere Praktikantin eine besondere Aktivität. Gemeinsam mit den Kindern wurde eine Palettenlounge für den Jugendtreff ‚Stube‘ an der Kirchstrasse 12a erbaut. Von dem Entwurf, über das Design, der Materialbeschaffung sowie der Herstellung wurden den Kindern möglichst viele Freiheiten gelassen und die Prozesse situativ begleitet. Das Endprodukt erfreut sich grosser Beliebtheit und wird insbesondere durch die Jugendlichen benutzt.

# offene Kinder- und Jugendarbeit



In den Sommerferien machten sich eine Modi- und eine Gielegruppe auf den jährlichen Heiwäg. 80 Kilometer entfernt von Bolligen, mit dem nötigsten Gepäck und mit 30.65 Franken pro Person wurden diese ausgesetzt. Die Jugendlichen waren gefordert, ohne genaue Karte und ohne die Möglichkeit Transportmittel zu benutzen, den Heiwäg von Yverdon-les-Bains und Oron-la-Ville nach Bolligen zu finden. Dabei kamen die Jugendlichen immer wieder an ihre Grenzen, was Gruppendynamik, Energie und Umgang mit Finanzen angeht. Die Jugendlichen organisierten sich in der Gruppe möglichst selbständig und versuchen Konflikte alleine, ohne Einfluss der Leiter\*innen, zu lösen. Müde, erschöpft, aber über beide Ohren glücklich, schafften es beide Gruppe ohne Zwischenfälle nach Bolligen.

Im den Herbstferien besuchten wir mit den Kindern das Dählhölzli und die Kinder lernten von unserem Praktikanten, wie Tiere bestmöglich abgelichtet werden können. Zudem erfreuten sich die Kinder am Spraysen von Bildern und schliesslich auch am Programmieren von kleinen Spielen und Liedern.



# offene Kinder- und Jugendarbeit

## Im Jahr 2023 durgeführte Angebote

### was?

#### Treffpunkte

Colorz  
Moditräff  
Frititräff 5. & 6. Klasse  
Frititräff Oberstufe  
Stube  
Elterncafé  
Waldnachmittag

#### In den Ferien

Heiwäg  
Ferienprojekte

#### mobile Arbeit

Pausenplatzaktion  
Schulfeste  
Habstettenhilbi

### Für wen?

Kinder der 3. - 5. Klasse  
Mädchen der Oberstufe  
Kinder der 5.-6. Klasse  
Kinder der 7.-9. Klasse  
Kinder & Jugendliche 6 - 20 J.  
Eltern & Erziehungsberechtigte  
Kindergarten – 2. Klasse

Oberstufe  
Kinder der 1. – 9. Klasse

Schüler\*innen der 1. – 9. Klasse  
Primarschule + Oberstufe  
alle

### wann & wo?

Mittwoch, Lutertalstrasse 32  
1x pro Monat, Kirchstrasse 12a  
2x Monat, 16:30 - 19:00 Lutertalstrasse 32  
2x Monat, 19:30 – 22:00 Lutertalstrasse 32  
grundsätzlich offen, Kirchstrasse 12a  
gemäss Flyer, Kirchstrasse 12a  
1x Monat gemäss Flyer

Sommerferien  
variabel

In den grossen Pausen  
Lutertal und Eisengasse  
Habstetten

Mit und für Kinder & Jugendliche

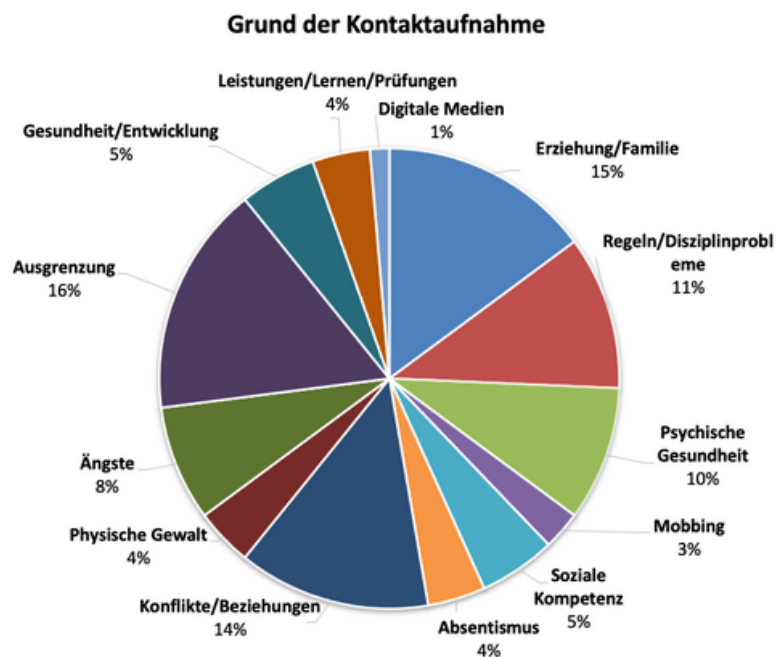
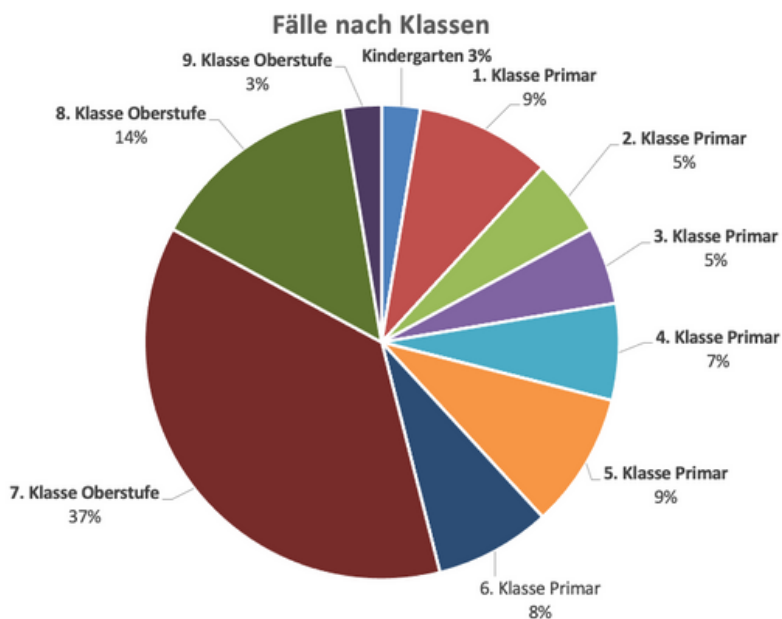


# Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wurde im Jahr 2018 zunächst als zweijähriges Pilotprojekt genehmigt. Nach der Evaluation durch die Fachhochschule Nordwestschweiz im Jahr 2020 wurde sie endgültig auf allen Bildungstufen in Bolligen implementiert. Im Anschluss präsentieren die folgenden Grafiken detaillierte Einblicke in die Aktivitäten der Schulsozialarbeit an der Primarschule Lutertal und Ferenberg sowie an der Oberstufe Eisengasse während des Schuljahres 2022/2023.

## Einzel- und Gruppenberatungen

Ein grosser und wichtiger Teil der Schulsozialarbeit ist die Beratung von Schüler\*innen der 1. bis 9. Klasse. Durch die Präsenz in den Pausen und das alljährliche Vorstellen in allen Klassen ist die Schulsozialarbeit bei den Kindern bestens bekannt. Im Schuljahr 2022/2023 haben insgesamt 66 Schüler\*innen Einzelberatungen in Anspruch genommen. Der grösste Einsatz mit insgesamt 54% leistete die Schulsozialarbeit in der Oberstufe. Der zweitgrösste Anteil betrifft mit insgesamt 29% die Mittelstufe. Der niedrigste Anteil betrifft mit 17% die Unterstufe.



## Beratungen nach Thematik

Die Grafik verdeutlicht die Vielfalt der Themen in der Schulsozialarbeit. Ein beträchtlicher Anteil dreht sich um Ausgrenzung und Mobbing, was insgesamt 19% ausmacht. Ebenso präsent sind Konflikte und physische Gewalt zwischen einzelnen Kindern oder Gruppen mit einem ebenso signifikanten Anteil.

In zahlreichen Beratungsgesprächen stand das Wohlbefinden im Mittelpunkt. Themen wie psychische Gesundheit, Ängste sowie Gesundheit und Entwicklung waren häufige Inhalte dieser Beratungen.

# Schulsozialarbeit

## Beratung nach Zuweisenden

Gemäss der Statistik findet der Erstkontakt in den allermeisten Fällen (43%) aufgrund der Zuweisung durch die Lehrperson statt. Ein grosser Teil (21%) der Beratungsgespräche finden auf Wunsch der Eltern statt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die sich selbst bei der Schulsozialarbeit melden beträgt 20%. Die Kontaktaufnahme findet während unserer Präsenzzeit in den Schulhäusern statt, bspw. auf dem Pausenplatz, in den Gängen des Schulhauses oder direkt im Büro in der Schule. Schon etwas ältere Kinder, die ein Handy besitzen, melden sich auch über die digitalen Medien.

## Projekte und Prävention

Die verfügbaren zeitlichen Ressourcen ermöglichen es, präventive Massnahmen in den Klassen zu implementieren. In einer Unterstufe lag der Fokus auf der Stärkung des Klassengeistes und des Klassenzusammenhalts. In der 5. Klasse stand das Thema Verhalten in digitalen Medien im Mittelpunkt. Im Workshop wurden Verhaltensregeln im Klassenchat thematisiert und gemeinsam mit den Schüler\*innen entsprechende Regeln erarbeitet.

In der Oberstufe wurde ein neues Gesundheitspräventionskonzept umgesetzt, welches von der Schulsozialarbeit entwickelt wurde. Dieses Konzept beinhaltet Themen wie Stress- und Druckbewältigung, Suchtprävention, positives Körpergefühl, Umgang mit digitalen Medien und sexuelle Gesundheit.

Neben den Gesundheitspräventionsmassnahmen wird zudem ein Projekt zur beruflichen Integration angeboten, das als Liftprojekt bekannt ist. Lift steht für Lernen durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit. Dabei handelt es sich um ein Integrations- und Präventionsprogramm, das als Bindeglied zwischen der Volksschule und der Berufsbildung für Jugendliche ab der 7. Klasse dient. Zentrale Bestandteile sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte "Wochenarbeitsplätze", in örtlichen Gewerbebetrieben der Gemeinde Bolligen. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. Die Jugendlichen werden durch Modulkurse von der Schulsozialarbeit auf die Wochenarbeitsplätze vorbereitet und begleitet. Im Schuljahr 2022/2023 haben acht Schüler\*innen der 7. Klasse freiwillig an diesem Projekt teilgenommen.





**KINDER- UND  
JUGENDFACHSTELLE  
BOLLIGEN**

